



Planen gemeinsame Aktionen (v. l.): Petra Meyer von der TSG, Max Schwab von den Enderle Chuchis, Gunnar Wagner von den Hewlugglern, Martin Leiber und Peter Kumpf von der SpVgg, Rudolf Haas und Ralph Oswald von der TSG und Jochen Vowinkel von den Chuchis.



Hoch hinaus geht es im vergangenen Jahr für Maram (12) beim Standweitsprung im Enderlezehnkampf der Vereine.

KINDERNACHRICHT

Fred Fuchs muss über das erste Videospieldenken



Mit „Pong“ fing's an

Also wenn mein Opa sagt, früher sei alles besser gewesen, dann steigert sich mein Lachkrampf, den ich eh schon habe, ins Unermessliche: Er hat mir vorgeschwärmt, wie toll das Tele-spiel „Pong“, das er in Spielhallen und später auch daheim spielte, gewesen wäre. Die Spiele heute seien alle viel zu kompliziert.

Wohlgermerkt reden wir über 1972, da kam „Pong“ von Atari nämlich auf den Markt. Und dieses „Pong“ gilt als Vorreiter aller Videospiele. Ihr müsst euch vorstellen, ihr habt einen Strich, den ihr bewegt, und einen Strich, den euer Widersacher bewegt, und dazwischen spielt ihr einen Punkt hin und her, bis einer von beiden diesen Punkt nicht mehr erwischt. Dann kriegt der Spieler, der den Ball unerreichbar gespielt hat, einen Punkt und so weiter. Dass man damit, mit dieser Art Tischtennis, ganze Abende verbracht hat, kann ich nur schwer glauben.

Wenn ich sage, die Grafik hat sich seitdem unwesentlich verbessert, kriege ich Tränen in die Augen vor Lachen. Also wir können heute schon ganz schön froh darüber sein, was uns die Spiele- und Zockerindustrie entwickelt. Da hat sich zum Glück einiges getan und die Männchen, die man steuert, sind keine Männchen mehr, sondern Charaktere, die total echt aussehen. Ihr dürft es mit dem Zocken halt nicht übertreiben, dann ist es doch ein spaßiger Zeitvertreib. Aber heute, am Tag der Videospiele, feiere ich noch ein bisschen dieses „Pong“.

Vereinsstammtisch: Erstes Präsenztreffen nach der Online-Zeit zu zwei großen Veranstaltungen / Enderlezehnkampf für rund 100 Kinder ist bereits gut vorbereitet

Sommerfest ist noch ein Wackelkandidat

Von Caroline Scholl

Ketsch. Der Wunsch, den Petra Meyer, Presseverantwortliche der TSG, beim letzten Online-Vereinsstammtisch im Mai äußerte, sich endlich wieder in Präsenz treffen zu dürfen, wurde nun im Juli erfüllt. Die aktuellen Entwicklungen rund um das Corona-Geschehen machten es möglich, dass man sich zum informellen Austausch der Ketscher Vereine im Clubhaus der TSG zusammenfand.

„Schön, dass wieder alte und neue Gesichter hier mit am Tisch sitzen“, begrüßte Rudolf Haas, Vorsitzender der TSG, die acht Interessierten aus vier weiteren Vereinen.

Auf der Tagesordnung standen zwei Hauptthemen, zum einen der Enderlezehnkampf und das geplante Sommerfest unter Regie der Inte-

ressengemeinschaft Ketscher Vereine. „Für den Enderlezehnkampf sind wir gut gerüstet. Hier übernehmen der Bridgeclub, der Tennisclub, die Tanzfreunde, die SpVgg und die TSG die Organisation“, fasste Meyer kurz zusammen.

Die für Samstag, 21. August, geplante Veranstaltung soll innerhalb des Kinderferienprogramms der Gemeinde Ketsch von 10 bis 14 Uhr auf den Vereinsgeländen der TSG und der SpVgg stattfinden. 100 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren können sich dazu über das in Kürze erscheinende Anmeldeformular des Kinderferienprogramms anmelden. „Wie im vergangenen Jahr wird es wieder zehn Stationen geben, an denen die Kinder bei verschiedenen Disziplinen Spiel und Spaß erleben können – natürlich gibt

es am Ende eine schöne Urkunde“, führte Petra Meyer aus.

Von den genannten Vereinen werden derzeit die Helfereinsätze final geplant und alle hoffen darauf, dass die Veranstaltung wieder genauso erfolgreich wird, wie der Enderlezehnkampf im vergangenen Jahr, der damals innerhalb kürzester Zeit organisiert worden war.

Organisatoren wollen gerüstet sein

Beim zweiten Tagesordnungspunkt, das für das Wochenende 27. und 28. August angedachte Sommerfest, sei man ebenso in der Planung, jedoch steht dabei die tatsächliche Umsetzung noch nicht final fest. „Aktuell sicher ist, dass – wenn das Fest möglich sein wird – der Tennisclub, die ‚Narhalla‘, die Tanzfreunde, der Tischtennisclub und der Vereins-

stammtisch beteiligt sein werden. Angefragt sind als Live-Bands die ‚Bongartz‘ und ‚Who2ladies‘, außerdem stellt der Musikverein Programmpunkte in Aussicht, eine Hüpfburg und Kinderprogramm soll es ebenfalls geben“, berichtete Günther Klefenz von den Tanzfreunden.

Ob das Fest jedoch umsetzbar sei, hänge maßgeblich von den für Montag, 26. Juli, angekündigten neuen Corona-Verordnungen des Landes Baden-Württemberg ab. „Erst zu diesem Zeitpunkt kann man final eine Entscheidung treffen, denn dann wird bekannt sein, wie viele Menschen sich auch im Freien ohne Maskenpflicht treffen dürfen und welche Regeln sonst gelten. Dann muss man einfach abwägen, was schließlich realistisch umsetzbar ist.“ Jürgen Kugler von der IG Ketscher

Vereine ist diesbezüglich mit verschiedenen Stellen in Kontakt“, informierte Klefenz. Doch sollte das Sommerfest möglich sein, da waren sich alle Beteiligten einig, müsse man vorbereitet sein und deshalb gehe aktuell die Planung optimistisch voran.

Für den nächsten Termin des Vereinsstammtisches ist der Dienstag, 28. September, um 19.30 Uhr angedacht und selbstverständlich seien Interessierte aller Ketscher Vereine eingeladen.

„Dann sollten wir gemeinsam überlegen, wie wir über das Vereinsleben informieren, damit sich vielleicht neue Mitglieder finden und auch Zugezogene einen Überblick über die umfangreiche Vereinslandschaft in der Enderlegemeinde bekommen“, so Klefenz.

KURZ NOTIERT

Central Kino. Donnerstag, 8. Juli, 19.30 Uhr „Es ist zu Deinem Besten“ (FSK ab 12 Jahre).

Die Grünen

Mit Nicole Heger im Gespräch

Ketsch. Beim Gespräch mit den Grünen am Dienstag, 13. Juli, um 19.30 Uhr wird die Bundestagskandidatin, Nicole Heger, dabei sein und sich und ihre Themen vorstellen. Die Zugangsdaten für die Videokonferenz sind unter www.gruene-ketsch.de zu finden.

Die Bundestagskandidatin möchte die Ketscher Bürger noch besser kennenlernen. Alle sind eingeladen, teilen die Grünen mit. Wer möchte, kann einfach nur zuzuhören oder selbst aktiv Fragen und Ideen mitbringen.

Für eine Teilnahme per Festnetztelefon gibt es folgende Nummer und Pin: 0906/97759239, Pin 3323852147#. Unbedingt auch das #-Zeichen am Ende eingeben. zg



Schwabsche Bauernkakteen stehen in voller Blüte

Ketsch. Von ihrer ganz besonders schönen Seite präsentieren sich die Bauernkakteen von Heinz Schwab (70) dieser Tage. Unser Leser kümmert sich hobbymäßig um einige Vertreter der stacheligen Art und auch andere Kakteen zeigen, was sie unter Blüten verstehen.

Der Bauernkaktus, andere sagen Echinopsis, stammt ursprünglich aus Südamerika. Dort ist er wild vom südlichen Brasilien über Bolivien bis ins nördliche Argentinien zu finden. Die ersten Exemplare kamen um das Jahr 1830 nach Deutschland.

Der robuste und recht genügsame Bauernkaktus kriecht – wie auf dem Bild zu sehen – beeindruckende und auffällige trompetenförmige Blüten, die bis zu 25 Zentimeter lang werden und einen Durchmesser von bis zu zehn Zentimetern erreichen können. *mab*/BILD: SCHWAB

Sonnenernte

Altpapier im Bauhof abgeben

Ketsch. Gelegenheit zur Abgabe von Altpapier und Karton (keine Verbundmaterialien) besteht am Samstag, 10. Juli, von 9 bis 13 Uhr, wenn die Mitglieder von Sonnenernte und Bündnis 90/Die Grünen ehrenamtlich den Container im Bauhof betreten.

Anlieferer werden gebeten, nicht aus dem Fahrzeug auszusteigen. Die ehrenamtlichen Helfer laden das angelieferte Altpapier eigenständig aus dem Kofferraum aus. Der vorgeschriebene Mindestabstand von 1,50 Meter zwischen Personen muss zwingend eingehalten werden. zg

Lokale Agenda: Abschlussfahrt fürs Kilometerbuch des Teams Nachhaltigkeit auf den letzten Drücker

Immerhin der dritte Platz

Ketsch. Quasi auf den letzten Drücker trafen sich die Mitglieder des Arbeitskreises Lokale Agenda 21, um der Aktion Stadtradeln nochmals mit einer Abschlussfahrt durch die Rheinauen beste Dienste zu erweisen.

Bei bestem Fahrradwetter – sieht man von einem leichten Gegenwind ab – ging es über den Insultheimer Hof und Altlußheim nach Neulußheim. Dort wurde sich im Fischerheim gestärkt und danach über einen weiten Bogen, vorbei an Blausee und Wagbachhäusel, entlang des Hochwasser führenden Rheins mit schönem Blick auf den Speyerer Dom der Rückweg angegangen. Ein Gefühl von Fahrradautobahn stellte

sich ein, als die Radler ein Stück der wegen Bauarbeiten gesperrten Landstraße komplett alleine nutzen konnten. So stellt man sich die Förderung des Fahrradverkehrs im Idealfall vor, taten die Mitglieder kund. In der hereinbrechenden Nacht erreichten die Agenda-Radler wieder Ketsch und jeder von ihnen konnte weitere 30 Fahrradkilometer auf das Konto des Teams Nachhaltigkeit buchen.

Theoretisch 1430 Kilogramm CO₂

Die Vor-Ort-Initiatoren des Stadtradelns haben – Stand gestern (7. Juli) – 9727 Kilometer in ihren Beinen. Wenn diese Kilometerzahl dem Verzicht der Autobenutzung entsprä-

che, hätten sie den Ausstoß von 1430 Kilogramm CO₂ vermieden. Das Team Nachhaltigkeit bestand aus 39 Radlern, die mit diesem Ergebnis im Ort den dritten Platz für sich beanspruchten. Vorne weg – wie sollte es anders sein – fuhr das Marathon-Team, das ebenfalls 39 Radler stellte, die 13130 Kilometer (1930 Kilo CO₂) zurücklegten. Die Fußballer der SpVgg 06, die erstmals das Stadtradeln für sich entdeckten, meldeten auch 39 Radler und absolvierten Strecken bis insgesamt 10865 Kilometer (1597 Kilo CO₂). Die Fußballer werden nächstes Jahr sicher auf Platz eins schießen. Alle Ketscher Stadtradler haben theoretisch neun Tonnen CO₂ vermieden. *zgmab*



„Auf geht's, wir machen noch mal eine Tour.“: Wolfgang und Iris Rohr (v. l.), Thomas Rieger und Gernot de Mür nutzen das gute Wetter, um am Stadtradel-Abschlussstag gemeinsam eine letzte Fahrt für die Wertung zu machen. *BILD: LOKALE AGENDA*